

auf die Mirjam. R. Levi sagte im Namen des R. Chama bar R. Chanina: Es war ein grosser Gram für Mose bei dieser Sache. Er dachte so: Ist das eine Ehre für meinen Bruder Aaron, Ausschläge zu besichtigen? Hat er nicht Genuss, entgegnete ihm Gott, von dem vierundzwanzig Priestergaben? Im Sprichwort heisst es: Wer die zarten Fasern des Baumes geniesst, wird oft mit der Ruthe desselben geschlagen.\*) „Eine erhabene Stelle“ d. i. Babel vergl. Jes. 14, 4: „So erhebst du dieses Lied über den König von Babel und sprichst: Wie hat's ein Ende mit dem Drängen, ein Ende mit der Bedrückung!“ R. Abba bar Kahana sagte: Unter: שבתה מדהבה ist eine Regierung zu verstehen, welche befiehlt, מדרור והבא, miss und bringe (miss und gieb)! R. Samuel bar Nachman sagte: Es ist eine Regierung, welche das Angesicht der Menschen roth (beschämt) macht (שהיא מדהבת) in der Stunde, wo er zu ihr kommt. Die Rabbinen sagten: Wegen des goldenen Hauptes (מדהבה kommt her von דהב, Gold) s. Dan. 2, 38: „Du bist das Haupt von Gold.“

ספחה d. i. Medien, welches den ruchlosen Haman gestellt hat, welcher wie eine Schlange zischte vergl. Gen. 3, 14: „Auf deinem Bauche sollst du gehen.“ בהרה d. i. Griechenland, welches durch seine Edicte über die Israeliten glänzte (מבהרה sich hervorthat), indem es zu ihnen sagte: „Schreibet auf das Horn des Ochs, dass ihr keinen Theil am Gotte Israels habt.“ נגע צרעה, Aussatzmaal d. i. Edom, welches sogar von der Kraft des Alten (Jizchaks) kam.

„Und es ist an der Haut seines Fleisches ein Aussatzmaal.“ In dieser Welt besichtigt der Priester die Ausschläge, aber einst, sprach Gott, werde ich euch rein erklären, wie es heisst Ezech. 37, 25: „Ich werde auf euch sprengen reines Wasser und ihr sollt rein sein.“

#### סדר תורת המצורע

#### PARASCHA XVI.

Cap. XIV, 2. Das soll sein die Verordnung für den Aussätzigen. Das steht auch Prov. 6, 16: „Sechs sind es, die der Ewige hasst, und sieben sind ein Gräuel seiner Seele.“ R. Meir und die Rabbinen. R. Meir sagt: Sechs und sieben macht dreizehn. Die Rabbinen sagen: Es sind nur sieben (und nicht mehr) und das siebente ist das schlimmste (schwerste) unter allen. Und welches ist das? S. das. V. 19: „Wer Zwistigkeit (Uneinigkeit) unter Brüdern anstiftet.“ Die sechs sind folgende: hohe (stolze Augen), lügenhafte Zunge und Hände, die unschuldiges Blut vergiessen, ein Herz, was

\*) Sinn: Wer das Angenehme einer Sache geniesst, muss sich auch das Unangenehme derselben gefallen lassen. Der Aruch erklärt das Sprichwort dahin: Wer die zarte Faser geniesst, wird oft, wenn er sie nicht gehörig beobachtet, mit der Ruthe desselben geschlagen. Vergl. Duschak, Rabbinische Blumenlese S. 142.

unheilvolle Gedanken (Anschläge) pflügt (schmiedet), Füsse, die nach dem Bösen eilen, wer Lügen verbreitet als falscher Zeuge und wer Zwistigkeit anstiftet unter Brüdern. Und diese alle, sagte R. Jochanan, werden mit Aussatz bestraft. 1) Stolze Augen. Das kannst du an den Töchtern Zions sehen, wie es heisst Jes. 3, 16: „Darum dass hoffärtige Töchter sind die Töchter Zions und einhergehen mit gerecktem Halse und zwinkernden Augen“, desgl. das. V. 17: „So wird der Ewige den Scheitel der Töchter Zions kahl machen.“ (Die Töchter Zions) dehnten sich aus wie die Lanzen und sie gingen hochmüthig einher. „Und sie gehen einher mit gerecktem Halse.“ Wenn eine von ihnen Geschmeide anlegte, so dehnte sie ihren Hals aus, um dasselbe zu zeigen. „Und sie zwinkern mit den Augen.“ R. Mani von Cäsarea sagte: Sie schminkten ihre Augen mit Schminke. Resch Lakisch sagte: Sie schminkten sich mit rother Augensalbe. „Sie gehen trippelnd einher.“ Wenn ein Weib lang war, da liess sie zwei Kleine (Kurze) neben sich gehen, eine an dieser und eine an jener Seite, damit ihre Länge gesehen werde (um ihren Wuchs recht hervortreten zu lassen). War sie aber klein, so liess sie noch zwei kleinere neben sich gehen. Und sie steckte ihre Füsse in dicke Holzschuhe, damit sie recht gross (lang) erscheine. „Und mit ihren Fussspangen klirren sie.“ R. Abba bar Kahana sagte: Sie hatten Drachengestalten auf ihren Schuhen. Die Rabbinen sagen: Sie nahmen eine Eierschale, füllten dieselbe mit Balsam und legten sie dann unter die Ferse in ihren Schuhen, wenn sie dann eine Schaar junger Leute kommen sah, so trat sie darauf und es drang in sie jener Duft wie das Gift einer Viper. Da sprach Gott zu Jesaia: Was thun diese? Wenn sie auch jetzt bestehen, sie werden aber von hier weggetrieben werden. In Folge dessen sprach Jesaia zu ihnen: Thut Busse, ehe Feinde über euch kommen. Er bekam aber zur Antwort: Wenn Feinde über uns kommen, was können sie uns thun? wie es heisst Jes. 5, 19: „Die da sprechen: er beeile, beschleunige sein Werk, dass wir es sehen.“ Nun wenn ein Anführer (dux) mich sieht, so nimmt er mich, wenn ein Kriegsoberster mich sieht, so setzt er mich in seinen Wagen. Das wollen die Worte sagen das.: „Es nehme, es gehe in Erfüllung der Rath des heiligen Israels, dass wir erfahren“ d. i. wir wollen es erfahren, was Bestand haben wird, dies oder jenes. Als die Sünden gestiegen (gross geworden) waren und die Feinde kamen, da putzten sie sich und zogen ihnen wie öffentliche Buhlerinnen entgegen, der Dux sah sie und nahm sie, ebenso der Eparch und Kriegsoberste und setzte sie (neben sich) in den Wagen. Da sprach Gott: Sollte denn das meinige (mein Wort) keinen Bestand haben, nur das ihrige? Was that er? S. Jes. 3, 17: „Der Ewige machte den Scheitel der Töchter Zions kahl.“ R. Eleasar und R. Jose bar R. Chanina. R. Eleasar sagte: Er schlug sie mit Aussatz, so wie es heisst Lev. 14, 56: „Und über Erhöhung und Schorf (יִלְסַפְחָה).“ R. Jose bar R. Chanina sagte: Er liess auf ihr Haupt kommen

ganze Familien von Ungeziefer (משפחות משפחות של כנים). R. Chija bar Abba sagte: Er machte sie zu Slavinnen. Was bedeutet: מכוריותה, dienstbare Slavinnen? Es sind Mägde, welche unterwerfen. R. Chija und Chalpha bar Idi im Namen des R. Jose sagten: „Was bedeutet: רשפה, er machte kahl?“ Er hütete ihre Familien, dass sich nicht heiliger Same mit den Völkern der Länder vermische. Gott sprach: Ich weiss, dass die Völker der Welt vom Aussatz nicht abstehen. Was that er? S. das.: „Und der Ewige wird ihre Scham entblößen.“ Gott winkte ihren Quellen und es floss Blut heraus, von welchem der Wagen voll ward. Da stach sie der Machthaber mit seiner Lanze, warf sie vor den Wagen und er ging über sie hinweg und zermalmte sie. Das sagt auch Jeremia Threni 4, 15: „Weichet aus! unrein! rief man ihnen zu.“ Nach R. Meir ist das Wort: סורר das griechische σφειν, ziehen, schleppen.\*) 2) „Lügende Zunge.“ Das kannst du von Mirjam lernen, wie es heisst Num. 12, 1: „Und Mirjam und Aaron redeten wider Mose.“ Und woher lässt sich beweisen, dass er sie mit Aussatz geschlagen hat? Weil es heisst das. V. 10: „Und das Gewölk wich vom Versammlungszelt, und siehe, Mirjam war aussätzig wie Schnee.“ Dann heisst es 3) Prov. 6, 17: „Und Hände, die unschuldiges Blut vergiessen.“ Das kannst du an Joab sehen, wie es heisst 1. Reg. 2, 32: „Und der Ewige wende sein Blut auf sein Haupt.“ Und woher lässt sich beweisen, dass er ihn mit Aussatz geschlagen hat? Aus 2. Sam. 3, 29: „Es komme auf das Haupt Joabs“ u. s. w., es fehle nie im Hause Joabs an Flüssigen und Aussätzigen.“ 4) Das.: „Ein Herz, was unheilvolle Gedanken pflügt,“ was du an Usia sehen kannst, welcher sich die Hohepriesterwürde anzumassen suchte. Und woher lässt sich beweisen, dass er mit Aussatz geschlagen wurde? Aus 2. Reg. 15, 5: „Und der Ewige schlug den König und er ward aussätzig bis an den Tag seines Todes.“ 5) „Füsse, die sich beeilen nach dem Bösen zu laufen, was du von Gechasi lernen kannst, wie es heisst 2. Reg. 5, 20: „Und Gechasi, der Knappe Elisas, dachte“ u. s. w. Und woher lässt sich beweisen, dass er mit Aussatz geschlagen wurde. S. das. V. 27: „Der Aussatz Naemans wird dir anhaften.“ 6) „Und der Zwietracht anstiftet zwischen Brüdern,“ wie es bei Pharao der Fall war, welcher Zwietracht anstiftete zwischen Abraham und Sara. Und woher lässt sich beweisen, dass er mit Aussatz bestraft wurde? Aus Gen. 12, 17: „Und der Ewige schlug den Pharao.“

R. Simeon ben Gamaliel erzählte: Einmal war ich von Tiberias nach Sepphoris gegangen, da fand ich einen alten Mann, der mir sagte: Es giebt vierundzwanzig Arten von Aussatz, keiner aber ist so schwer (schädlich) für den Beischlaf (Bedienung des Bettes) wie die mit Schleimfluss Behafteten. Nach R. Pedat ist Pharao damit bestraft worden. Darum warnt Mose die Israeliten mit den Worten:

\*) S. Midr. Echa zu 4, 15, wo sich mehrere Abweichungen finden.

„Das soll sein die Verordnung für den Aussätzigen“ u. s. w. Es ist gelehrt worden, dass R. Jose erzählt habe: Mir hat ein alter Mann unter den Jerusalemern mitgeteilt, dass es vierundzwanzig Arten von Ausschlag gebe, und es ist, wie die Weisen sagen, der Beischlaf für sie schädlich, am schädlichsten von allen aber sind die mit Schleimfluss Behafteten. Wovon kommt das? Es ist gelehrt worden, dass derjenige, welcher Ader gelassen und den Beischlaf ausgeübt hat, gekrümmte Kinder bekommt. R. Jochanan hat gesagt: Nehmt euch vor den Fliegen solcher mit Schleimfluss Behafteten in Acht. R. Sera setzte sich zu solchen nicht. R. Eleasar ging nicht in ihre Zelte. R. Ami und R. Asi haben ihre Eier nicht gegessen. Und darauf ist gesagt: „Das soll sein die Verordnung“ u. s. w.

Oder: „Das soll sein die Verordnung betreffs des Aussätzigen“ d. i. betreffs desjenigen, der verleumdet. In Verbindung mit Ps. 34, 13: „Wer ist der, welcher das Leben liebt.“ Ein Kaufmann (Krämer) ging in den Städten umher, welche in der Nähe von Sepphoris lagen, ausrufend: Wer will Lebensbalsam kaufen? Sie schauten auf ihn. R. Janai sass gerade in seinem Speisezimmer, mit der Auslegung der Schrift beschäftigt, er hörte diesen Mann ausrufen: Wer will Lebensbalsam? Da sagte er zu ihm: Komm herauf und verkaufe mir. Da antwortete ihm der Krämer: Weder du noch meines Gleichen brauchen ihn. Da er ihn sehr belästigte (sehr bat), ging er hinauf zu ihm und zog das Psalmbuch hervor und zeigte ihm den Vers: „Wer ist der Mann, welcher das Leben liebt?“ Was folgt darauf? V. 14: „Bewahre deine Zunge vor Bösem . . . V. 15: Und thue Gutes.“ R. Janai sagte: Auch Salomo rief aus und sprach Prov. 21, 23: „Wer seinen Mund und seine Zunge behütet, bewahrt seine Seele vor Noth.“ So oft ich diesen Vers las, sagte R. Janai, habe ich nicht gewusst, wie ich ihn erklären soll, bis endlich mir dieser Krämer den Sinn erschloss (eig. bis endlich dieser Krämer mir kund that:) „Wer ist der Mann, der Wohlgefallen am Leben hat.“ Darum warnt Mose die Israeliten und befiehlt ihnen: „Das soll sein die Verordnung betreffs des Aussätzigen,“ nämlich die Verordnung betreffs desjenigen, der verleumdet (üblen Ruf verbreitet).

Oder: „Das soll sein die Verordnung betreffs des Aussätzigen“ u. s. w. In Verbindung mit Hi. 20, 6: „Stieg auch bis zum Himmel seine Höhe, und rührte sein Haupt bis an die Wolken.“ שִׂיָּאֵר ist so viel wie לְרֹמְמָה, seine Höhe und לְעַבֵּי soviel wie לְעִנְנֵי, Gewölk. Das. V. 7: „Wie sein Koth vergeht er auf ewig.“ Wie diese Excremente schmutzig sind, so ist auch er schmutzig. „Die ihn gesehen, sprechen: wo ist er?“ d. i. die ihn gesehen, erkennen ihn nicht mehr, wie es bei Hiobs Freunden der Fall war s. Hi. 2, 12: „Als sie ihre Augen erhoben von Ferne, erkannten sie ihn nicht.“

R. Jochanan und R. Simeon ben Lakisch. R. Jochanan sagte: Man darf nicht an der Morgenseite eines Aussätzigen vier Ellen weit entfernt gehen; R. Simeon sagte: Selbst nicht hundert Ellen,

und beide sind nicht verschiedener Meinung. Wer da meint, nicht vier Ellen, versteht darunter die Zeit, wo der Wind nicht weht, wer dagegen sagt, hundert Ellen, denkt an die Zeit, wo der Wind weht. R. Meir ass nicht Eier aus dem Gässchen eines Aussätzigen. R. Ami und R. Asi gingen nicht einmal gern in das Gässchen eines Aussätzigen. Wenn Resch Lakisch einen von ihnen (den Aussätzigen) in der Stadt sah, warf er Steine auf ihn mit den Worten: Geh nach deinem Orte und besudle die Menschen nicht, denn R. Chija hat gelehrt: Es heisst Lev. 13, 46: „Ein solcher soll wohnen abgesondert“ d. i. er wohne allein. Wenn R. Eleasar und R. Simeon einen von ihnen sahen, verbargen (versteckten) sie sich vor ihm, weil geschrieben steht: „Das soll sein die Verordnung betreffs des Aussätzigen“ d. i. betreffs des Verleumders (der seinen Nächsten in üblen Ruf bringt).

Oder: „Das soll sein die Verordnung betreffs des Aussätzigen“ u. s. w. In Verbindung mit Ps. 50, 16: „Zu dem Frevler spricht Gott: was zählst du meine Satzungen und warum trägst du meinen Bund auf deinem Munde?“ Ben Asai sass und predigte und das Feuer flammte um ihn ringsherum (er rief eine grosse Begeisterung hervor, was den Zuhörern auffiel), sie fragten, bist du vielleicht mit den Geheimnissen der Wagenscheinung im Ezechiel beschäftigt? Nein, antwortete er, sondern ich reihe die Worte des Gesetzes an die Propheten und die Propheten an die Hagiographen und die Worte des Gesetzes erfreuen wie am Tage, da sie auf dem Berge Sinai gegeben wurden, was im Feuer geschah, wie es heisst Deut. 4, 11: „Und der Berg brannte im Feuer.“ R. Levi sagte: Wir finden in der Thora und in den Propheten und in den Hagiographen, dass Gott an dem Lobe eines ruchlosen Menschen keinen Gefallen findet; in der Thora s. 13, 45: „Und sein Kinn soll verhüllt sein, unrein, unrein! soll er rufen;“ in den Propheten s. 2. Reg. 8, 5: „Und es geschah, er erzählte eben dem Könige, dass er den Todten lebendig gemacht habe . . . das ist das Weib und das ihr Sohn, den Elisa lebendig gemacht hat.“ Vielleicht stand er (Elisa) hinter der Thür? Die Rabbinen sagen: Wenn der Mensch auch am Ende der Welt steht, so bringt Gott sie (die Strafe) über ihn (den Verleumder), damit nicht jener Ruchlose das Lob Gottes erzähle. In den Hagiographen s. Ps. 50, 16: „Und zum Frevler spricht Gott: was hast du zu erzählen meine Satzungen?“ R. Eleasar sagte im Namen des R. Jose ben Simeon: Der Mensch hat 248 Glieder, von denen einige liegen, einige aufgerichtet sind; die Zunge aber ist zwischen den zwei Kinnladen eingesperrt und unter ihr zieht sich ein Wasserkanal (der Speichel) hin und sie ist von mannigfachen Falten umgeben (eig. sie ist verdoppelt und vielemal verdoppelt). Komm und sieh, wie viele Brände sie anzündet (d. i. auf wie vielerlei Weise sie Brand anstiftet, obgleich sie über Wasser liegt). Wenn das in diesem Zustande schon der Fall ist, was würde erst geschehen, wenn sie aufrecht stände! Darum warnt Mose die Israeliten

und spricht zu ihnen: „Das soll sein die Verordnung betreffs des Aussätzigen“ d. i. des Verleumders.

Oder: „Das soll sein die Verordnung betreffs des Aussätzigen“ u. s. w. Das steht auch Koh. 5, 5: „Gestatte deinem Mund nicht, dass er dein Fleisch in Sünde bringe.“ Diesen Vers deutete R. Josua ben Levi auf diejenigen, welche öffentlich Almosen geloben und nicht geben. R. Chanina bar Papa bezieht den Vers auf diejenigen, welche verleumden. R. Benjamin ben Levi bezieht ihn auf die Heuchler (d. i. auf diejenigen, welche sich stellen, als ob sie des Gesetzes kundig wären und es doch nicht sind). R. Mani deutete ihn auf diejenigen, welche Gelübde geloben vergl. Midr. Kohel. zu 5, 5. Die Rabbinen erklären ihn auf Mirjam. „Gestatte deinem Munde nicht, dass er dein Fleisch in Sünde bringe“ d. i. gieb einem von deinen Gliedern nicht die Gewalt, dass es alle deine Glieder in Sünde bringe. „Und sprich nicht vor dem Boten“ d. i. Moses. Num. 20, 16: „Und er sandte einen Boten und er führte uns hinweg aus Aegyten;“ „es war ein Irrthum,“ wie es Num. 12, 11 heisst: „dass wir so thöricht waren und gesündigt haben.“ „Warum soll Gott über deine Stimme zürnen?“ d. i. über jene Stimme, von der es heisst das. V. 9: „Es entbrannte der Zorn des Ewigen über sie und er ging weg.“ „Und deiner Hände Werk verderbe?“ R. Jochanan sagte: Mit ihrem Munde sündigte sie (Mirjam) und alle Glieder mussten darunter leiden (wurden geschlagen), wie es heisst das. V. 10: „Die Wolke wich vom Zelte.“ R. Josua ben Levi sagte: Ist ein Wort einen Sela werth, so ist Schweigen zwei Sela werth; denn es ist gelehrt worden (Aboth): Simeons Sohn sagte: Ich bin alle meine Tage unter den Gelehrten herangewachsen und habe nichts zuträglicher für den Körper gefunden, als Schweigen. R. Josua ben Levi sagte: Fünfmal steht das Wort תורה in dem Abschnitte über den Aussätzigen, nämlich: das ist die Verordnung betreffs des Maales des Aussatzes, das soll sein die Verordnung betreffs des Aussatzes, das ist die Verordnung, worin vom Maale des Aussatzes gehandelt ist, das ist die Verordnung für jegliches Maale des Aussatzes, dies ist die Thora des Aussatzes. „Das soll sein die Verordnung betreffs des Aussätzigen“ d. i. des Verleumders, um dir zu lehren, dass jeder, welcher verleumdet, gegen die fünf Bücher Mose verstösst. Darum warnt Mose die Israeliten und spricht: „Dies soll sein die Verordnung betreffs des Aussätzigen.“

V. 4. Und der Priester soll befehlen, dass man nehme für den sich Reinigenden. R. Jehuda bar R. Simon sagte: Diese Vögel zwitschern, darum spricht Gott: So komme diese (seine) Stimme und sühne jene Stimme (des Verleumders). R. Josua ben Levi sagte: Es muss ein schnell fliegender Vogel sein (wie ein Sperling, der sich im Freien wie im Hause aufhält), welcher von seinem Brote isst und sein (des Aussätzigen) Wasser trinkt. Wenn nun schon diese Vögel, welche von seinem Brote essen und von

seinem Wasser trinken, ihm als Sühne dienen, um wie viel mehr der Priester, der vierundzwanzig Priesterabgaben von Israel genießt! Das Sprichwort sagt: Wer die zarten Fasern des Baumes genießt, wird oft mit der Ruthe derselben geschlagen.

R. Acha sagte: Es ist des Menschen Sache, dass keine Krankheiten über ihn kommen. Was ist der Sinn des Ausspruches des R. Acha? Es heisst Deut. 7, 15: „Der Ewige wird von dir abwenden alle Krankheiten“ d. i. von dir hängt es ab (es ist deine Sache), dass keine Krankheiten über dich kommen. R. Abin sagte: Es ist hier der böse Trieb gemeint, dessen Anfang süß und dessen Ende bitter ist. R. Tanchum sagte im Namen des R. Eleasar und R. Menachma im Namen Rabs: „Der Ewige wird von dir abwenden alle Krankheiten,“ darunter ist ein missgünstiges Auge zu verstehen. Nach der Meinung des R. Eleasar kommen neunundneunzig Krankheiten durch ein solches Auge und eine nur durch Gottes Fügung. Rab und R. Chanina. Rab schliesst sich der Meinung desjenigen an, welcher gesagt hat: Neunundneunzig Krankheiten kommen durch ein missgünstiges Auge und eine nur durch Gottes Fügung. R. Chanina vertritt eine andere Meinung, denn R. Chanina und R. Nathan sagten: Neunundneunzig Krankheiten kommen durch Erkältung und eine durch Gottes Fügung. Rab sagte so, weil er in Babylon wohnte, wo böse Augen häufig waren, R. Chanina sagte so, weil er in Sepphoris wohnte, wo es kalt war (darum schob er es auf die Kälte). Antoninus liess unserm Lehrer, dem Heiligen sagen: Bete für mich! Er antwortete ihm darauf: Nimm dich vor Erkältung in Acht (eig. werde vor Erkältung geschützt, gerettet). Antoninus liess ihm sagen: Noch eine Decke mehr und die Kälte weicht. Darauf liess er ihm sagen: Nimm dich vor Hitze in Acht (eig. werde vor Hitze geschützt). Was ist das für ein Gebet für mich? wie es heisst Ps. 19, 7: „Nichts bleibt vor ihrer Hitze verborgen.“ R. Ismael bar R. Nachman sagte im Namen des R. Nathan: Neundundneunzig sterben durch Hitze und einer nur durch göttliche Fügung. Die Rabbinen dagegen sagten: Neunundneunzig sterben durch Unachtsamkeit und einer nur durch göttliche Fügung.

V. 5. Und der Priester befehle, dass er den einen Vogel schlachte. Warum schlachtet er den einen Vogel und lässt den anderen fliegen? Um dir zu sagen: Wie es nicht möglich ist, dass der Geschlachtete nicht wieder ins Leben zurückkehren kann, so ist es auch nicht möglich, dass die mit Aussatzmaalen Behafteten wiederhergestellt werden können.

In jener Stunde ruft Gott seine Legionen zusammen und spricht: Nicht umsonst habe ich ihn (den Aussätzigen) geschlagen, sondern wie es Jes. 57, 17 heisst: „Wegen der Schuld seines Eigennutzes zürnte ich und schlug ich ihn.“ R. Abba bar Kahana sagte in Bezug auf diese Worte in Jesaja: Der Auswurf (Unrath) kehrt wieder zum Auswurf zurück, wie es heisst Prov. 26, 11: „Sowie

der Hund zurückkehrt zu dem, was er gespieen hat.“ R. Josua ben Levi sagte: Die Thorheit kehrt auf dem Wege der Thorheit wieder zurück, wie es heisst das. 27, 11: „Der Narr wiederholt seine Thorheit.“ Es heisst Jes. 57, 18: „Seine Wege sah ich, doch will ich ihn heilen und will ihn leiten und will Tröstung gewähren ihm und seinen Trauernden“ d. s. seine Glieder, die über ihn trauern. Es heisst das.: „Der, welcher Regung der Lippen schafft.“ R. Josua ben Levi sagte: Wenn die Lippen der Menschen im Gebet sich regen, so darf er versichert sein, dass sein Gebet Gehör findet. Was ist der Sinn von den Worten: „Wer das Regen der Lippen schafft: Friede! Friede? R. Josua bar Nechemja sagt: Wenn er sein Gebet mit Andacht verrichtet, so darf er versichert sein, dass sein Gebet erhört wird, denn so heisst es Ps. 10, 17: „Du lenkst ihr Herz und dein Ohr vernimmt.“ Seine Verdienste werden ihm schon belohnt (bezahlt) werden. „Zur Ferne.“ R. Huna und R. Judan im Namen des R. Acha sagten: Das ist der Aussätzige, der fern war und wieder genähert worden ist. Von ihm spricht der Ewige: „Ich heile ihn“ d. i. ich allein heile ihn. So hat auch Jerem. 17, 14 gesagt: „Heile du mich, Ewiger, dass ich heil werde! hilf mir und mir ist geholfen.“

#### PARASCHA XVII.

V. 34. Wenn ihr in das Land Kanaan kommt .... und ich bringe die Plage des Aussatzes im Lande eures Eigenthums. In Verbindung mit Ps. 73, 1: „Ja Gott ist gütig gegen Israel, gegen die, welche reines Herzens sind.“ Wirst du vielleicht glauben gegen alle? So folgen darauf die Worte: „Gegen die, welche reines Herzens sind“ d. s. diejenigen, deren Herz rein in den sittlichen Vorschriften ist. Es heisst ferner Ps. 84, 6: „Heil dem Menschen, der eine Stütze an dir findet.“ Wirst du vielleicht glauben allen? So folgen die Worte: „Wer der Strassen denkt“ d. i. diejenigen, welche die Wege des Gesetzes (der Gotteslehre) tief in ihre Herzen eingepägt haben. Es heisst Ps. 125, 4: „Lass Ewiger, es den Guten wohlgehen.“ Wirst du vielleicht glauben allen? So folgen die Worte: „Denen, die redlich in ihrem Herzen sind.“ Es heisst Nach. 1, 7: „Gütig ist der Ewige, Zuflucht am Tage der Noth.“ Wirst du glauben gegen alle? So folgen die Worte: „Er kennet die, welche bei ihm Schutz suchen.“ Es heisst Threni 3, 25: „Gütig ist der Ewige gegen die, welche auf ihn hoffen.“ Wirst du glauben gegen alle? So folgen die Worte: „Gegen die Seele, die ihn sucht.“ Es heisst Ps. 145, 18: „Nahe ist der Ewige allen, die ihn anrufen.“ Da könntest du glauben, allen? So folgen die Worte: „Gegen alle, die ihn in der Wahrheit anrufen.“ Es heisst Ps. 73, 2: „Und ich, wenig fehlte, so wären meine Füße geglitten.“ Darüber sind Rab und Levi verschiedener Meinung. Der eine sagte: Assaph war ein Sohn Korachs, der andere sagte: Es war ein anderer Assaph. Jener, welcher sagte: Assaph war ein